



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 17.07.2016 (Nr.1104)

Das Erbe der Christen

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Und Abraham nahm wieder eine Frau, die hieß Ketura. Die gebar ihm den Simran und den Jokschan, den Medan und den Midian, den Jischbak und den Schuach. Jokschan aber zeugte den Scheba und den Dedan. Die Söhne von Dedan aber waren die Assuriter, Letusiter und Leumiter und die Söhne Midians waren Epha, Ephher, Henoch, Abida und Eldaa. Diese alle sind Söhne der Ketura. Und Abraham gab seinen ganzen Besitz dem Isaak. Aber den Söhnen, die er von den Nebenfrauen hatte, gab Abraham Geschenke und schickte sie, während er noch lebte, von seinem Sohn Isaak weg nach Osten in das Morgenland. Dies ist die Zahl der Lebensjahre Abrahams, die er gelebt hat: 175 Jahre. Und Abraham verschied und starb in gutem Alter, alt und lebenssatt, und wurde zu seinem Volk versammelt. Und seine Söhne Isaak und Ismael begruben ihn in der Höhle Machpelah auf dem Acker des Ephron, des Sohnes Zoars, des Hetiters, Mamre gegenüber, in dem Acker, den Abraham von den Hetitern gekauft hatte. Dort wurden Abraham und seine Frau Sarah begraben. Und es geschah nach dem Tod Abrahams, da segnete Gott seinen Sohn Isaak. Und Isaak wohnte bei dem ,Brunnen des Lebendigen, der [mich] sieht‘.“

(1. Mose 25,1-11)

Nachdem Sarah drei Jahre zuvor gestorben war und sein Sohn Isaak inzwischen die Rebekka geheiratet hatte, war Abraham allein, 140 Jahre alt. Was macht ein Witwer in so hohem Alter? Abraham heiratete noch einmal, eine Frau namens Ketura, und lebte noch weitere 35 Jahre. In dieser Zeit zeugte er mit Ketura sechs Söhne, wie der Text uns sagt. Offensichtlich gewährte Gott ihm im hohen Alter (100 Jahre) nicht nur die Kraft, Isaak zu zeugen, sondern darüber hinaus später auch noch weitere Kinder. Wenn wir das berücksichtigen, ist das Wunder der körperlichen Erneuerung Abrahams ein noch größeres Wunder!

Was sich damit ereignet, ist der andere Teil der Verheißung Gottes an Abraham. Denn neben Isaak, dem Sohn der Heilsverheißung, wurden Abraham ja auch viele andere Völker verheißen, wie geschrieben steht:

„Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht“ (1. Mose 17,5).

Die Verheißung erfüllte sich offensichtlich in den letzten, stilleren 35 Jahren Abrahams, aber sie erfüllte sich. Auch hierin war Gott treu. Er hielt Sein Wort – auch in heilsgeschichtlich weniger wichtigen Bereichen. Der Herr vergisst keines Seiner Versprechen – auch die Nationen nicht, die aus Abraham hervorgehen sollten.

Isaak, der Alleinerbe

Dann erfahren wir etwas Unerwartetes: Abraham vererbt seinen gesamten Besitz nur einem Kind, nämlich Isaak. Wir lesen in Kapitel 25, Vers 5: *„Und Abraham gab seinen ganzen Besitz dem Isaak.“*

Warum machte Abraham das? Wusste er als Vater von vielen Kindern nicht, dass es unter den Geschwistern böses Blut geben könnte? Doch, das wusste er. Und anfangs wollte er neben Isaak auch Ismael erben lassen. Aber sein Gott hatte ihn belehrt. Sarah hatte zu Abraham gesagt: *„Treibe diese Magd hinaus mit ihrem Sohn; denn der Sohn dieser Magd soll nicht erben mit meinem Sohn Isaak!“* (1. Mose 21,10).

Dieses Wort hatte Abraham sehr missfallen, weil er doch auch Ismael liebte. Aber Gott sprach zu ihm: *„Es soll dir nicht leidtun wegen des Knaben und wegen deiner Magd! Höre in allem, was Sarah dir sagt, auf ihre Stimme! Denn in Isaak soll dir ein Same berufen werden“* (V.12).

Isaak war ein Kind, das Abraham nicht aus natürlicher Manneskraft hätte zeugen können. Er war ein Kind göttlicher Souveränität, ein Kind der freien Gnade Gottes.

Darum lehrt uns Paulus: *„Wir aber, Brüder, sind nach der Weise des Isaak Kinder der Verheißung“* (Galater 4,28).

Wir sind deshalb Nachkommen Isaaks, weil auch wir nicht aus menschlicher Kraft, sondern übernatürlich aus Gott geboren sind. Wir sind nicht aus menschlichem Willen wiedergeboren worden, sondern aus dem freien Willen Gottes in der Kraft Seines Heiligen Geistes. Wer nicht auf diese Weise unverdient Christ geworden ist, kann nicht erben. Und wer durch seine eigene Gerechtigkeit, seine eigenen guten Werke Christ sein will, wird das himmlische Kanaan nicht erlangen. Der ist ein Nachkomme Ismaels, ein Sohn der Hagar, der Unfreien.

Deshalb die Worte des Apostels Paulus im Galaterbrief weiter:

„Was sagt die Schrift? ‚Treibe die Magd hinaus und ihren Sohn! Denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien.‘ So sind wir also... nicht Kinder der leibeigenen Magd, sondern der Freien“ (Galater 4,30-31).

Christen sind nicht aus der Linie des Gesetzes, sondern aus der Linie der Gnade. Das sind diejenigen, die aus der Kraft der Wiedergeburt an Jesus glauben und gerettet werden. Sie sind Erben, Miterben Christi, die anderen nicht.

Das hatte Abraham schon vor Augen, als er vor 4000 Jahren sein Erbe verteilte. Jesus sagte von ihm: *„Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich“* (Johannes 8,56). Weil Abraham also schon Kenntnis vom Evangelium der Gnade hatte, verteilte er sein Erbe nicht nach Menschenweise, sondern gab es dem Kind, dem es nach Gottes freier Wahl verheißen war.

Geschenke für viele Völker

Interessant ist, dass es zwar heißt: *„Und Abraham gab seinen ganzen Besitz dem Isaak“* (1. Mose 25,5), dann aber weiter zu lesen ist: *„Aber den Söhnen, die er von den Nebenfrauen hatte, gab Abraham Geschenke und schickte sie, während er noch lebte, von seinem Sohn Isaak weg nach Osten in das Morgenland“* (V.6).

Das ist ein Bild auf die allgemeine Gnade Gottes. Er lässt Seine Sonne über Gute und Böse scheinen und lässt alle Menschen Anteil an Seinen natürlichen Segnungen haben, an den Gaben dieser Erde (nach Matthäus 5,45). Aber das Geschenk des Heils, des ewigen Lebens, das gehört nicht allen Menschen, sondern nur den Kindern der Verheißung, die an Jesus Christus, ihren Erlöser, glauben. *„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat“* (Johannes 3,16).

Gott liebt alle Menschen, aber errettet werden nur die, die an Ihn glauben.

Wie sieht es mit dir aus? Bist du ein Kind der Verheißung, nach der Weise Isaaks? Hat Gott dich mit Glauben an Jesus, deinen Retter, beschenkt? Glaubst du, dass Er für dich am Kreuz gestorben ist? Wenn ja, dann gehört das Erbe dir! Dann ist der Himmel dein. Ansonsten erhältst du Geschenke, allerlei Segnungen für diese Zeit, aber leider nicht für die Ewigkeit. Das bedenke mit allem Ernst!

Der Tod Abrahams

In den Versen 7 bis 11 wird uns vom Tod Abrahams erzählt. Er wurde 175 Jahre alt. „*Und Abraham nahm ab und starb in gutem Alter, da er alt und lebenssatt war, und wurde zu seinem Volk versammelt*“ (V.8).

Er hatte ein reich erfülltes Leben hinter sich. Lag das an der großartigen Länge seines Lebens? Wohl kaum. Dass sein Leben so reich war, lag daran, dass er es im lebendigen Glauben an Gott führte. Jakobus fasst das mit einem Zitat aus dem Alten Testament sehr schön zusammen: „*Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet, und er wurde **ein Freund Gottes** genannt*“ (Jakobus 2,23).

Nicht ein langes Leben an sich ist erfüllend, sondern „Freund Gottes“ genannt zu werden, das ist das Entscheidende. Jesus wurde nur 33 Jahre alt. Aber der Vater im Himmel sagte über Ihn: „*Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!*“ (Matthäus 3,17).

Gott erfreute sich daran, dass Salomo nicht um ein langes Leben bat, sondern um Weisheit und Hilfe für sein Königsamt. Gewiss ist ein langes Leben Ausdruck von Segen – es ist eine allgemeine Gnade, die auch vielen Ungläubigen gewährt wird. Ausschlaggebend ist jedoch, ob du mit Gott lebst und ob du im Augenblick des Todes in die Herrlichkeit deines Gottes eingehst.

Das war bei Abraham der Fall. Er hatte nicht nur ein langes und erfülltes Leben, sondern: „... *er wurde zu seinem Volk versammelt*“ (1. Mose 25,8). Das mag eine liebliche Umschreibung für das Sterben im Allgemeinen sein, aber es hat doch auch eine tiefere Bedeutung. Dieser Satz weist auch auf das Fortleben der Kinder Gottes in Seiner ewigen Welt hin. Matthew Henry hat gesagt: „Der Tod versammelt uns zu unserem Volk, zu dem Volk, unter dem wir leben. Je nachdem: Entweder wird er uns zu dem Volk Gottes versammeln oder zu dem Volk dieser Welt.“

Wirst du bald zu dem Volk der Verheißung versammelt werden oder zu dem Volk der Verlorenen? Das hängt davon ab, mit wem du in dieser Welt in Gemeinschaft gelebt hast. Ist die Gemeinde Jesu dein Zuhause auf Erden, dann werden die Heiligen Gottes auch deine Gemeinschaft im Himmel sein. Dann wirst du zu ihnen versammelt werden. Sind jedoch die Verweigerer Christi deine Freunde auf Erden, dann wirst du zu ihnen versammelt werden. Abraham wurde zu seinem Volk versammelt.

Jesus sagt in Matthäus 8, Vers 11: „*Ich sage euch aber: Viele werden kommen vom Osten und vom Westen und werden im Reich der Himmel mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tisch sitzen.*“ Welch ein schöner Moment muss das sein, zu sterben und in der Gemeinschaft mit Jesus und Seinem erlösten Volk zu sein! Wenn wir in die Ewigkeit gehen, werden wir unser Volk wiedersehen!

Der Hebräerbrief formuliert, wie es von den Heimgegangenen Gottes heißen wird: „*Ihr (Glaubenden) seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln, zu der Festversammlung und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten*“ (Hebräer 12,22-23).

Wenn wir diese Welt verlassen, werden wir zu unserem Volk versammelt werden. Wie wunderbar ist das!

Als Abraham seine Augen zugemacht hatte, lesen wir etwas Schönes: „*Und seine Söhne Isaak und Ismael begruben ihn*“ (1. Mose 25,9). Die beiden lebten getrennt und gingen auch

geistlich getrennte Wege. Aber am Grabe ihres Vaters trafen sie sich wieder – wie wir das auch heute bei Beerdigungen des Öfteren erleben. Viele sind schon lange nicht mehr in die Gemeinde gekommen, sie entziehen sich stur dem Wort Gottes. Aber wenn Vater oder Mutter sterben, treffen sich die Geschwister wieder. Und das ist auch gut so! Wir beten, dass der Herr den Tod Seiner Heiligen benutzt, um doch noch verlorene Familienmitglieder zu retten. Gott schenke das in vielen Häusern!

Abraham wurde auch auf dem Grundstück begraben, das er für Sarah gekauft hatte, sodass es heißt: *„Und seine Söhne Isaak und Ismael begruben ihn in der Höhle Machpelah auf dem Acker, ... den Abraham von den Hetitern gekauft hatte. Dort wurden Abraham und seine Frau Sarah begraben“ (V.9-10)*. Die beiden hatten ein wunderbares Doppelgrab.

Dann kommt ein alles unterstreichender Vers:

„Und nach dem Tode Abrahams segnete Gott Isaak, seinen Sohn. Und er wohnte bei dem Brunnen des Lebendigen, der mich sieht“ (V.11). Es blieb dabei: Isaak war der Sohn der Verheißung, das Kind der freien Gnade Gottes. Die Segens- und Heilslinie lief über ihn bis hin zu Christus und weiter bis heute zur Gemeinde. Darum sind auch wir als Glaubende Abrahams Kinder und nach der Weise Isaaks Kinder der Verheißung. Gelobt sei der Name des Herrn! Amen!